

# Morapid® 10 mg Filmtabletten Morapid® 20 mg Filmtabletten

Wirkstoff: Morphinsulfat



Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker oder an das medizinische Fachpersonal.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker oder das medizinische Fachpersonal. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind.

## Was in dieser Packungsbeilage steht:

1. Was ist Morapid® und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Morapid® beachten?
3. Wie ist Morapid® einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Morapid® aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

## 1. Was ist Morapid® und wofür wird es angewendet?

Morapid® Filmtabletten wurden Ihnen zur Behandlung von starken und stärksten Schmerzen verschrieben.

Der Wirkstoff von Morapid® Filmtabletten ist Morphin. Morphin hat eine stark schmerzstillende Wirkung. Der Wirkeintritt von Morapid® Filmtabletten erfolgt rasch. Sie eignen sich daher besonders für akute Schmerzzustände. Die Wirkung hält circa 4 Stunden an.

## 2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Morapid® beachten?

### Morapid® Filmtabletten dürfen NICHT eingenommen werden,

- wenn Sie überempfindlich gegen Morphin oder einen der sonstigen Bestandteile von Morapid® Filmtabletten sind,
- bei Atemschwäche (Atemdepression),
- bei schwerer chronischer Verengung der Atemwege (zum Beispiel Asthma),
- bei Kopfverletzungen,
- bei Bauchschmerzen ungeklärter Ursache,
- bei Darmverschluss (Anzeichen: Bauchschmerzen, überhaupt kein Stuhl, brettharte Bauchdecke),
- bei verzögerter Magenentleerung,
- bei akuter Lebererkrankung,
- bei Kindern unter drei Jahren,
- bei gleichzeitiger Anwendung von bestimmten Mitteln gegen Depressionen (Monoaminoxidase-Hemmern) oder innerhalb zwei Wochen nach deren Absetzen.

### Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Morapid® Filmtabletten ist erforderlich,

- bei Patienten mit
- Opiatabhängigkeit,
- Missbrauch von Arzneimitteln, Drogen oder Alkohol in der Vergangenheit,
- Alkoholabhängigkeit, Delirium tremens,
- erhöhtem Hirndruck,
- Anfallsleiden (Epilepsie),
- Schilddrüsenunterfunktion,
- eingeschränkter Atemfunktion,
- Bewusstseinsstörungen,
- schwerer Herzschwäche nach einer langen Lungenerkrankung (Cor pulmonale),
- Herzschwäche,
- niedrigem Blutdruck und Flüssigkeitsmangel,
- Gallenwegserkrankungen,
- Entzündung der Bauchspeicheldrüse,

- verengenden und entzündlichen Darmerkrankungen,
- Prostatavergrößerung,
- Harnröhrenverengungen, Harnwegsverengungen oder Krämpfe der Harnwege,
- eingeschränkter Nebennierenrindenfunktion,
- Tumor der Nebennierenrinde (Phäochromozytom),
- eingeschränkter Nierenfunktion,
- eingeschränkter Leberfunktion,
- chronischer Lebererkrankung,
- höherem Alter.

Eine Verabreichung während der Schwangerschaft, wird nicht empfohlen (siehe Abschnitt „Schwangerschaft und Stillzeit“). Wenn Sie ein Mann im zeugungsfähigen oder eine Frau im gebärfähigen Alter sind, sollten Sie Morapid® nur einnehmen, wenn die Verwendung von wirksamen Verhütungsmethoden gesichert ist (siehe auch „Schwangerschaft und Stillzeit“).

Morapid® Filmtabletten sollten vor Operationen oder innerhalb von 24 Stunden nach einer Operation wegen der Gefahr der Darmlähmung oder Beeinträchtigung der Atmung mit Vorsicht angewendet werden.

Bei Gefahr eines Darmverschlusses dürfen Morapid® Filmtabletten nicht angewendet werden. Bei Auftreten oder Verdacht auf Darmverschluss (kein Stuhlgang, Bauchbeschwerden) müssen Morapid® Filmtabletten sofort abgesetzt werden. **Verständigen Sie raschest einen Arzt.**

Sehr selten kann, insbesondere bei hoher Dosierung, eine gesteigerte Schmerzempfindlichkeit (Hyperalgesie) auftreten, bei der eine weitere Dosiserhöhung keine Schmerzlinderung bringt. Ihr Arzt wird entscheiden, ob eine geringere Dosis oder ein Wechsel des Schmerzmittels (Opioids) erforderlich ist.

Bei Patienten, die einer Nervendurchtrennung (Chordotomie) oder einer anderen schmerzbefreienden Operation unterzogen werden, sollten Morapid® Filmtabletten 4 Stunden vor dem Eingriff abgesetzt werden. Im Falle einer Weiterbehandlung mit Morapid® Filmtabletten muss die Dosis nach der Operation neu eingestellt werden.

Die Entwicklung einer psychischen Abhängigkeit (Sucht) von Opioid-Schmerzmitteln wie Morapid® Filmtabletten ist bei bestimmungsgemäßer Anwendung bei Schmerzpatienten selten.

Bei Langzeitanwendung kann sich eine Gewöhnung gegenüber dem Arzneimittel entwickeln, die immer höhere Dosen zur Schmerzkontrolle erfordert.

Wenn eine Behandlung mit Morphin nicht mehr erforderlich ist, kann Ihr Arzt langsames Ausschleichen zur Vermeidung von Entzugerscheinungen empfehlen.

Das Hauptrisiko einer Morphinüberdosierung ist Atemschwäche (Atemdepression).

Die Anwendung von Morapid® Filmtabletten kann bei Dopingkontrollen zu positiven Ergebnissen führen. Die Anwendung von Morapid® Filmtabletten als Dopingmittel kann zu einer Gefährdung der Gesundheit führen.

*Dosierung bei Umstieg auf ein anderes starkes Schmerzmittel*  
Patienten, die auf eine wirksame Dosis eines vergleichbaren Schmerzmittels (Opioid) eingestellt sind, dürfen nur unter ärztlicher Überwachung auf ein anderes Opioid umgestellt werden. Die Dosierung ist beim Umstieg vom Arzt neu anzupassen, da sonst eine ausreichende Schmerzlinderung nicht gewährleistet ist.

### Bei Einnahme von Morapid® mit anderen Arzneimitteln

Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen/anwenden beziehungsweise vor kurzem eingenommen/angewendet haben, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt.

Folgende Arzneimittel **dürfen NICHT** mit Morapid® Filmtabletten **kombiniert** werden:

- Bestimmte Arzneimittel gegen Depressionen (Monoaminoxidase-Hemmer, zum Beispiel Moclobemid). Bis zu zwei Wochen nach deren Absetzen dürfen Morapid® Filmtabletten nicht eingenommen werden.

Bei gleichzeitiger Anwendung von Morapid® Filmtabletten mit folgenden Mitteln kann es zu einer gegenseitigen Wirkungsverstärkung kommen:

- Betäubungs- und Narkosemitteln (vor Operationen, auch vor zahnärztlichen Eingriffen)
- Schlaf- und Beruhigungsmitteln
- Gabapentin (Mittel gegen Epilepsie oder starke Schmerzen)
- muskelkrampflösenden Mitteln
- blutdrucksenkenden Mitteln

Falls Sie solche Mittel einnehmen, teilen Sie dies bitte Ihrem behandelnden Arzt mit, da im Allgemeinen eine entsprechende Anpassung der Dosierung notwendig ist. Die gegenseitige Wirkungsverstärkung könnte sonst zu einer möglicherweise lebensbedrohenden Atemschwäche, niedrigem Blutdruck, starker Dämpfung oder Koma führen.

Bei gleichzeitiger Einnahme von Cimetidin (Medikament gegen zuviel Magensäure) kann die Wirkung von Morapid® Filmtabletten **verstärkt** werden.

Rifampicin (Antibiotikum) und Ritonavir (Mittel gegen AIDS) können die Wirkung von Morapid® Filmtabletten **abschwächen**.

Bestimmte Mittel gegen starke Schmerzen (zum Beispiel Buprenorphin, Nalbuphin, Pentazocin) sollen nicht gleichzeitig mit Morapid® Filmtabletten eingenommen werden.

Bestimmte Mittel gegen Depressionen (Psychopharmaka), Mittel gegen Allergien (Antihistaminika), Mittel gegen Erbrechen (Antiemetika) und Mittel gegen Morbus Parkinson können Nebenwirkungen wie Verstopfung, Mundtrockenheit oder Störungen beim Wasserlassen **verstärken**.

### Bei Einnahme von Morapid® Filmtabletten zusammen mit Nahrungsmitteln und Getränken

Die gleichzeitige Einnahme von Morapid® Filmtabletten und Alkohol soll vermieden werden, da Atemschwäche und Schläfrigkeit verstärkt werden können.

### Schwangerschaft und Stillzeit und Zeugungs-/Gebärfähigkeit

Fragen Sie vor der Einnahme von allen Arzneimitteln Ihren Arzt um Rat.

Die Einnahme von Morapid® Filmtabletten während der Schwangerschaft und Stillzeit wird nicht empfohlen.

### Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

**Achtung: Dieses Arzneimittel kann die Reaktionsfähigkeit und Verkehrstüchtigkeit beeinträchtigen!**

Morapid® Filmtabletten können die Reaktionsfähigkeit in unterschiedlichem Maße verändern, abhängig von der Dosis und Ihrer Empfindlichkeit. Falls Ihre Reaktionsfähigkeit beeinträchtigt ist, sollten Sie weder ein Fahrzeug noch eine Maschine bedienen. Dies ist insbesondere zu Beginn einer Behandlung mit Morapid® Filmtabletten, nach Dosiserhöhung oder Präparatwechsel zu erwarten, sowie bei Zusammenwirken von Morapid® Filmtabletten mit Alkohol oder anderen Substanzen, die dämpfend auf das Gehirn wirken. Besprechen Sie mit Ihrem Arzt, ob Sie Fahrzeuge oder Maschinen bedienen dürfen.

### Wichtige Information über bestimmte sonstige Bestandteile von Morapid® Filmtabletten

Dieses Arzneimittel enthält Milchzucker (Lactose). Wenn Ihnen Ihr Arzt mitgeteilt hat, dass Sie eine Unverträglichkeit gegen bestimmte Arten von Zucker haben, fragen Sie bitte vor der Einnahme dieses Arzneimittels Ihren Arzt um Rat.

Morapid® 20 mg Filmtabletten enthalten den Farbstoff Gelborange S (E110). Dieser kann allergische Reaktionen hervorrufen.

### 3. Wie ist Morapid® einzunehmen?

Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau nach Absprache mit Ihrem Arzt ein. Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

#### Art der Einnahme

- Morapid® Filmtabletten sollen alle 4 Stunden eingenommen werden.

- Schlucken Sie die Filmtabletten mit ausreichend Wasser.
- Die Filmtabletten können an der Bruchrille geteilt werden.

#### Dosierung

Die Dosierung ist abhängig von der Stärke der Schmerzen, dem Alter des Patienten und dem vorhergehenden Schmerzmittelgebrauch. Morapid® Filmtabletten stehen in den Stärken 10 mg und 20 mg zur Verfügung. Der Arzt kann Ihnen eine Stärke alleine oder beide Stärken zum Kombinieren verschreiben.

Falls vom Arzt nicht anders verordnet, ist die übliche Dosis wie folgt:

#### Erwachsene und Kinder über 12 Jahre

Die Einzeldosis beträgt im Allgemeinen 10 bis 20 mg Morphin (1 - 2 Morapid® 10 mg Filmtabletten oder 1/2 - 1 Morapid® 20 mg Filmtablette) alle 4 Stunden. Bei Bedarf kann die Dosis von Ihrem Arzt erhöht werden.

Die geeignete Dosis ist jene, die Ihre Schmerzen beherrscht und keine beziehungsweise nur erträgliche Nebenwirkungen verursacht.

#### Kinder ab 3 Jahren

Nur Morapid® 10 mg Filmtabletten sind für Kinder unter 12 Jahren geeignet.

3 - 5 jährige Kinder erhalten durchschnittlich 5 mg (1/2 Morapid® 10 mg Filmtablette) alle 4 Stunden, 6 - 12 jährige 5 - 10 mg (1/2 - 1 Morapid® 10 mg Filmtablette) alle 4 Stunden.

#### Patienten mit eingeschränkter Nieren- und/oder Leberfunktion

Bei Patienten mit eingeschränkter Nieren- und/oder Leberfunktion kann eventuell mit einer geringeren Dosis eine ausreichende Schmerzlinderung erzielt werden.

#### Patienten mit höherem Alter

Es sollte beachtet werden, dass bei Patienten mit höherem Alter eventuell mit einer geringeren Dosis die Schmerzen ausreichend behandelt werden können.



Sie dürfen Morapid® Filmtabletten ausschließlich schlucken. Die Filmtabletten dürfen niemals missbraucht werden, indem sie aufgelöst und injiziert werden. Dies kann ernste, möglicherweise tödliche Folgen haben.

**Wenn Sie eine größere Menge von Morapid® Filmtabletten eingenommen haben, als Sie sollten,**

könnten Zeichen einer Überdosierung von Morphin auftreten:

- verminderte Atmung (zum Beispiel verlangsamte oder unregelmäßige Atmung)
- Benommenheit
- kleine (stecknadelkopfgroße) Pupillen
- erniedrigter Blutdruck
- Schläfrigkeit bis hin zur Körperstarre und Koma
- Kreislaufkollaps
- tiefe Bewusstlosigkeit bis zu lebensbedrohendem Zustand
- Muskelschlaffheit
- langsamer Herzschlag
- Muskelschädigung (Rhabdomyolyse)

**Rufen Sie bitte beim ersten Auftreten dieser Symptome den nächsten erreichbaren Arzt zu Hilfe.**

**Für den Arzt: Informationen zur Behandlung einer Vergiftung mit Morphin sind am Ende dieser Gebrauchsinformation zu finden!**

**Wenn Sie die Einnahme von Morapid® Filmtabletten vergessen haben,**

nehmen Sie danach nicht die doppelte Arzneimenge ein. Nehmen Sie die verordnete Dosis ein und setzen Sie die Einnahme in 4 Stunden fort.

**Wenn Sie die Einnahme von Morapid® Filmtabletten abbrechen,**

können die Schmerzen wiederkehren. Möchten Sie die Behandlung abbrechen, wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt. Im Allgemeinen wird ein Abbruch der Behandlung keine Nachwirkungen haben.

Bei einigen wenigen Patienten, die Morapid® Filmtabletten über einen sehr langen Zeitraum angewendet haben, kann es jedoch zu Nachwirkungen kommen, wie Erregbarkeit, Angst, Nervosität, Schlaflosigkeit, unwillkürlichen Bewegungen, Zittern oder Magen-Darmbeschwerden. Wenn eine dieser Nachwirkungen nach Abbruch der Behandlung bei Ihnen auftritt, wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung des Arzneimittels haben, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

#### 4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Die am häufigsten berichteten Nebenwirkungen sind (Atem)dämpfung, Verstopfung, Übelkeit, Erbrechen und Benommenheit.

- Eine Verstopfung sollte vorbeugend mit einem Abführmittel behandelt werden.
- Bei Übelkeit und Erbrechen kann Ihnen Ihr Arzt Mittel gegen Erbrechen verabreichen.

Der Bewertung von Nebenwirkungen werden folgende Häufigkeitsangaben zugrunde gelegt:

Sehr häufig: betrifft mehr als 1 Behandelte von 10  
 Häufig: betrifft 1 bis 10 Behandelte von 100  
 Gelegentlich: betrifft 1 bis 10 Behandelte von 1.000  
 Selten: betrifft 1 bis 10 Behandelte von 10.000  
 Sehr selten: betrifft weniger als 1 Behandelte von 10.000  
 Nicht bekannt: Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar

Bei Patienten, die mit Morapid® Filmtabletten behandelt wurden, wurden folgende Nebenwirkungen beschrieben:

##### Erkrankungen des Immunsystems

Gelegentlich: allergische Reaktionen  
 Nicht bekannt: Überempfindlichkeitsreaktionen

##### Endokrine Erkrankungen

Sehr selten: Übermäßige Produktion des Hormons ADH (Syndrom der inadäquaten ADH-Sekretion)

##### Psychiatrische Erkrankungen

Häufig: Verwirrtheit, Schlafstörungen  
 Gelegentlich: Erregtheit, gehobene Stimmung, Halluzinationen, Stimmungsschwankungen  
 Nicht bekannt: Denkstörungen, Arzneimittelabhängigkeit, Missstimmung

##### Erkrankungen des Nervensystems

Häufig: Kopfschmerzen, Schläfrigkeit, Schwindelgefühl, unwillkürliches Muskelzucken  
 Gelegentlich: Krampfanfälle, Taubheitsgefühl, Ohnmacht, erhöhte Muskelspannung  
 Sehr selten: Zittern, Krampfanfälle

Nicht bekannt: gesteigerte Schmerzempfindlichkeit (Hyperalgesie; siehe Abschnitt 2 „Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Morapid® Filmtabletten ist erforderlich.“)

##### Augenerkrankungen

Sehr häufig: Verengung der Pupillen (Miosis)  
 Gelegentlich: Sehstörungen, verschwommenes Sehen, Doppeltsehen und Augenzittern

##### Erkrankungen des Ohrs und des Labyrinths

Gelegentlich: Schwindel

##### Gefäßerkrankungen

Gelegentlich: niedriger Blutdruck, Gesichtsrötung

##### Herzkrankungen

Gelegentlich: Abfall oder Anstieg der Herzfrequenz (Puls), Herzklopfen, allgemeine Schwäche bis hin zum Ohnmachtsanfall und Herzversagen

##### Erkrankungen der Atemwege, des Brustraums und Mittelfells

Gelegentlich: Wasseransammlung im Lungengewebe, Atemschwäche, Krämpfe in den Atemwegen  
 Nicht bekannt: verminderter Husten

##### Erkrankungen des Magen-Darmtrakts

Sehr häufig: Übelkeit, Verstopfung  
 Häufig: Bauchschmerzen, Appetitlosigkeit, Mundtrockenheit, Erbrechen  
 Gelegentlich: Darmverschluss, Geschmacksstörungen, Verdauungsstörungen  
 Selten: Erhöhung der (Labor)werte der Bauchspeicheldrüse, Entzündung der Bauchspeicheldrüse

##### Leber- und Gallenerkrankungen

Gelegentlich: erhöhte Leberwerte  
 Nicht bekannt: Gallenschmerzen

##### Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes

Häufig: Schwitzen, Hautausschlag (Rash), Juckreiz  
 Gelegentlich: Nesselausschlag  
 Sehr selten: Hautausschlag (Exanthem), Wasseransammlung in Armen und Beinen

##### Erkrankungen der Nieren- und Harnwege

Gelegentlich: Harnverhalten  
 Selten: Krämpfe der Harnwege

##### Erkrankungen der Geschlechtsorgane und der Brustdrüse

Nicht bekannt: vermindertes sexuelles Verlangen, Ausbleiben der Monatsblutung, Impotenz

##### Allgemeine Erkrankungen und Beschwerden am Verabreichungsort

Häufig: Juckreiz, Schwächezustände  
 Gelegentlich: periphere Ödeme  
 Sehr selten: Schwäche, Schüttelfrost, Unwohlsein  
 Nicht bekannt: Gewöhnung an das Arzneimittel, Entzugsercheinungen (siehe Abschnitt „Wenn Sie die Einnahme von Morapid® Filmtabletten abbrechen“), Müdigkeit

Gewöhnung und Abhängigkeit können sich, insbesondere durch regelmäßige, missbräuchliche Anwendung, entwickeln. Bei sachgerechter Anwendung bei der Behandlung von starken Schmerzen stellt das jedoch kein besonderes Problem dar.

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker oder das medizinische Fachpersonal. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind.

#### 5. Wie ist Morapid® aufzubewahren?

Nicht über 30 °C lagern.

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf dem Karton und der Durchdrückpackung nach „verw. bis:“ angegebenen Verfalldatum nicht mehr anwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des Monats.

Entsorgen Sie das Arzneimittel nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall.

Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

#### 6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

##### Was Morapid® Filmtabletten enthalten

Der Wirkstoff pro 1 Filmtablette ist bei  
 Morapid® 10 mg Filmtabletten: 10 mg Morphinsulfat-pentahydrat, entsprechend 7,5 mg Morphin beziehungsweise  
 Morapid® 20 mg Filmtabletten: 20 mg Morphinsulfat-pentahydrat, entsprechend 15 mg Morphin.

Die sonstigen Bestandteile sind:

Kern:  
 vorgelatinierte Maisstärke, Povidon, Magnesiumstearat, Talkum, Lactose

Überzug:

Morapid® 10 mg Filmtabletten: Hypromellose, Macrogol, Farbstoffe Brillantblau FCF Aluminiumlack (E133), Titandioxid (E171),  
 Morapid® 20 mg Filmtabletten: Opadry Pink (bestehend aus: Polyvinylalkohol – teilhydrolysiert, Titandioxid, Macrogol 3350, Talkum, Erythrosin Aluminiumlack (E127), Gelborange S (E110)).

##### Wie Morapid® Filmtabletten aussehen und Inhalt der Packung

Bikonvexe, kapselförmige Filmtabletten mit einer Bruchrille.

Die Tablette kann in gleiche Hälften geteilt werden.

Morapid® 10 mg Filmtabletten: blau, markiert mit „1R“ sowie „10“.  
 Morapid® 20 mg Filmtabletten: rosa, markiert mit „1R“ sowie „20“.

Morapid® Filmtabletten sind in Blisterpackungen aus PVdC/PVC und Aluminiumfolie zu 10 und 30 Filmtabletten erhältlich.

##### Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

**Pharmazeutischer Unternehmer:**  
 Mundipharma Gesellschaft m.b.H.,  
 Wien

##### Hersteller:

Mundipharma GmbH,  
 Limburg/Lahn (DE)

Mundipharma Gesellschaft m.b.H.,  
 Wien

##### Zulassungsnummern

Morapid® 10 mg Filmtabletten: 1-20439  
 Morapid® 20 mg Filmtabletten: 1-20444

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt überarbeitet im November 2013.

**Die folgenden Informationen sind nur für ärztliches beziehungsweise medizinisches Fachpersonal bestimmt:**

##### Anzeichen einer Überdosierung:

Zeichen von Morphin-Intoxikation und Überdosierung sind Benommenheit, stecknadelkopfgroße Pupillen, Muskelschlaffheit, Bradykardie, Atemdepression und niedriger Blutdruck. Kreislaufversagen und tiefes Koma mit letalem Ausgang können in besonders schweren Fällen auftreten. In Folge von Nierenversagen bei Opioid-Überdosierung wurde über Rhabdomyolyse berichtet.

##### Behandlung der Morphin-Überdosierung:

Hauptaugenmerk muss auf freie Atemwege gelegt werden, und eine Überwachung der Atmung oder künstliche Beatmung ist erforderlich.

Reine Opioid-Antagonisten sind spezifische Antidote gegen die Wirkungen einer Opioid-Überdosierung. Weitere unterstützende Maßnahmen müssen nach Bedarf eingesetzt werden.

Bei massiver Überdosierung ist die i.v.-Gabe von 0,8 mg Naloxon angezeigt. In 2- bis 3-minütigen Abständen muss diese Einzeldosis solange wie nötig wiederholt werden. Naloxon kann auch mittels Infusion von 2 mg in 500 ml Kochsalzlösung oder 5 %iger Dextrose (0,004 mg/ml) verabreicht werden.

Die Infusionsgeschwindigkeit sollte auf die vorhergehende Bolusverabreichung und auf das Ansprechen des Patienten abgestimmt sein. Da die Wirkdauer von Naloxon relativ kurz ist, muss der Patient sorgfältig bis zum zuverlässigen Wiedereintritt der spontanen Atmung überwacht werden.

Bei weniger schweren Überdosierungen soll 0,2 mg Naloxon i.v. verabreicht werden, gefolgt von 0,1 mg alle 2 Minuten nach Bedarf.

Die Dosis des Morphin-Antagonisten beträgt bei Kindern pro Einzeldosis 0,01 mg/kg Körpergewicht.

Naloxon sollte nicht verabreicht werden, wenn keine signifikanten klinischen Zeichen einer Atem- oder Kreislaufdepression als Folge einer Morphinüberdosierung vorliegen. Naloxon soll bei Patienten, von denen bekannt oder anzunehmen ist, dass sie physisch von Morphin abhängig sind, mit Vorsicht verabreicht werden. Abrupte oder völlige Aufhebung der Morphinwirkung kann in solchen Fällen ein akutes Entzugssyndrom bewirken.

Eine Magenspülung kann angezeigt sein, um den nichtresorbierten Medikamentenanteil zu entfernen.